

Begabungsförderung an Regelgymnasien

OStD Stefan Weih
Gymnasium Achern

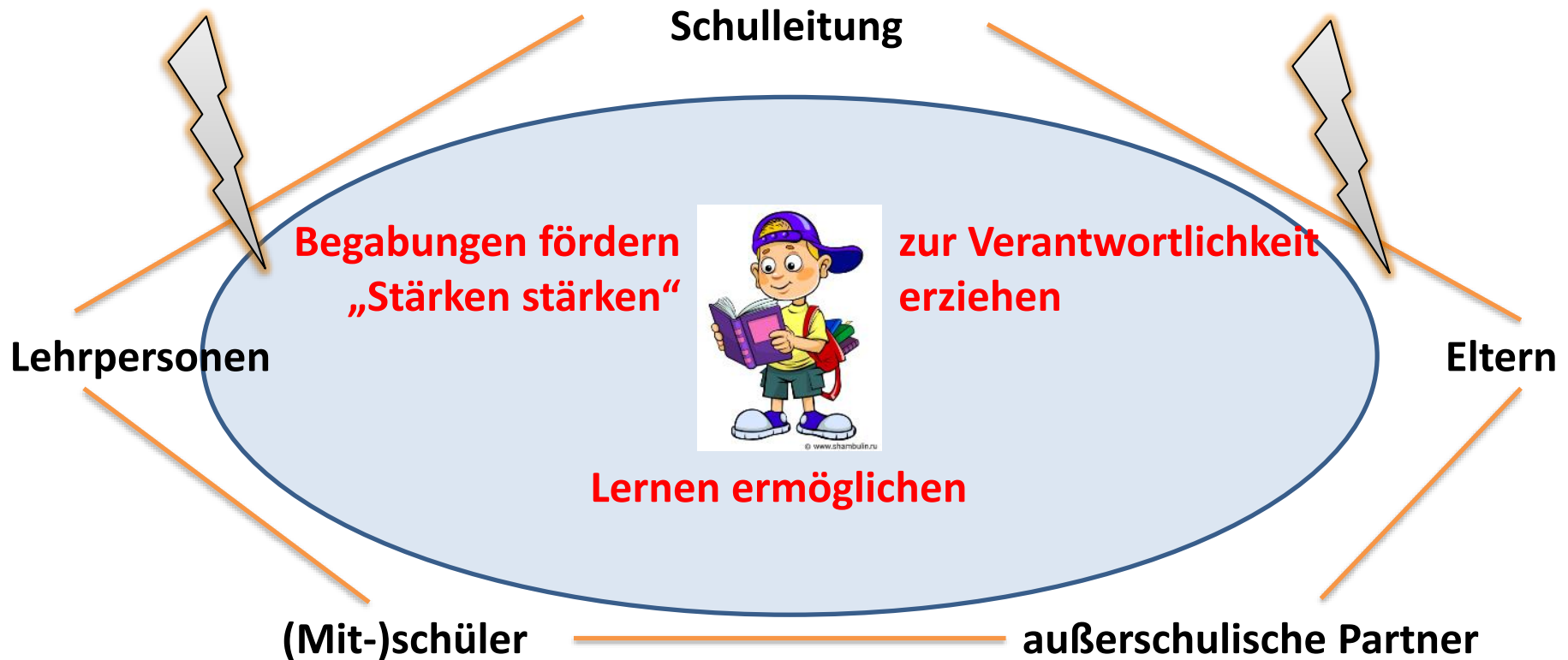
Kongress Begabungs- und Begabtenförderung
Brugg-Windisch
16. September 2017



Ziele der Schulentwicklung – Ziele der Schule

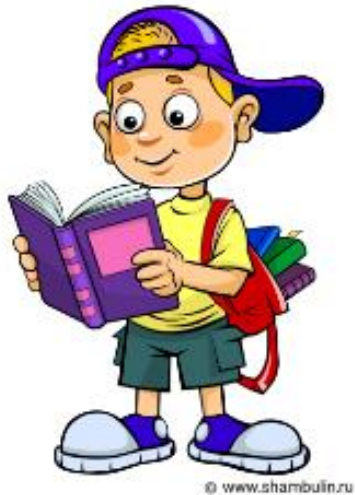
Bildungspolitischer Rahmen

Gesellschaftliche „Rekrutierungsaufgaben“, Bildungskanon (Bildungspläne...),
Vergleichbarkeit der Leistungen...



Stefan Weih 2017

Zehn Maßnahmen der Schulentwicklung zur Förderung personorientierten Lernens an Gymnasien



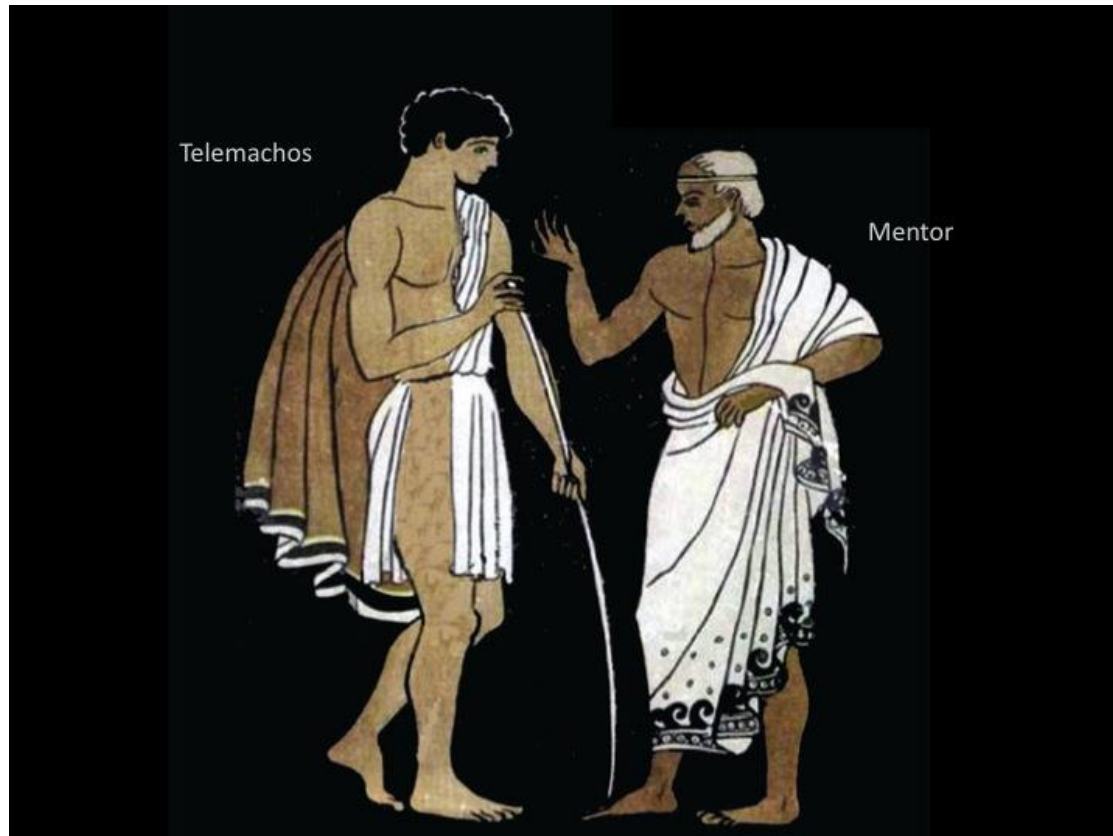
- ✓ Ermöglichung der individuellen Akzeleration und des Enrichment
- ✓ Professionalisierung der Lehrkräfte (Personorientierung, Fachlichkeit)
- ✓ Unterrichtsentwicklung: Ermöglichung „reiner Lernzeit“
- ✓ Regelmäßige institutionelle Einbindung von Schülern und Eltern
- ✓ Unterrichtliche Freiräume für Lehrerinnen und Lehrer
- ✓ Übertragung von (echter!) Verantwortung auf Schüler
- ✓ Übernahme von Verantwortung von Schülern für Schüler (Paten, Betreuung)
- ✓ Schaffung von Öffentlichkeit für Schülerleistungen (Erfahrung von Wirksamkeit und Relevanz)
- ✓ Förderung von Feedback- und Zielvereinbarungskultur
- ✓ Förderung der Beziehungsebene zwischen Lehrenden und Lernenden (Mentoring)

Stefan Weih 2017



Das Mentoring

Regelmäßige (Lernentwicklungs-)gespräche zwischen einer Lehrperson (**Mentor**) und einer/m Schüler/in (**Mentee**)



Das Mentoring

Grundsätze

- ✓ Vertrauensverhältnis Mentor/Mentee: Der Mentee wählt den Mentor
- ✓ Geschützter Raum: Vertraulichkeit
- ✓ Gespräche auf „Augenhöhe“

Ziele

- ✓ Lernbegleitung
- ✓ Autonomie
- ✓ Verantwortlichkeit
- ✓ Reflexion über sich selbst, Erkenntnis über eigene Stärken, Ressourcen und Interessen: „Was kann ich gut? Wo will ich mich engagieren?“
- ✓ **Der Mentee definiert Ziele und Problemlösungsstrategien selbst. Der Mentor unterstützt ihn dabei.**

Stefan Weih 2017



Das Mentoring

Chancen für den Schüler

- ✓ Wahrnehmung als Persönlichkeit auf Augenhöhe mit dem Mentor
- ✓ Selbstverantwortung für eigene Lernkarriere
- ✓ Schüler kann erkennen, wofür er „brennt“
- ✓ Erlernung einer Zielvereinbarungskultur
- ✓ Reflexion über sich, die eigene Entwicklung und die Umwelt
- ✓ Erfahrung des Mentors und Lehrers als Person

Stefan Weih 2017



Das Mentoring

Chancen für den Mentor

- ✓ Mentor erhält Einblick in den Alltag und das Umfeld des Schülers
- ✓ Der Mentor kennt seine Mentees
- ✓ Der lernende Schüler gerät in den Mittelpunkt der Pädagogik: Reflexion über Lehrerhaltung
- ✓ Gefühl der Verantwortlichkeit
- ✓ Hinterfragen eigener Einstellungen

Grenzen

- ✓ Der Mentor ist kein Psychologe und kein Therapeut!
- ✓ Autonomie will gelernt sein

Stefan Weih 2017



Das Mentoring

Grundlegende Fragen

- ✓ Wer nimmt teil? Nur (hoch)begabte und leistungsstarke Schüler?
- ✓ Freiwillig oder (zumindest anfangs) verpflichtend?
- ✓ Woher kommen die Ressourcen?
- ✓ Wieviele Gespräche werden mindestens geführt?
- ✓ Muss der Mentor seinen Mentee auch aus dem Unterricht kennen?

Stefan Weih 2017



Das Mentoring

Mögliche Umsetzung

- ✓ Wahl der/des Mentorin/Mentors spätestens 2-3 Wochen nach Schuljahresbeginn
- ✓ „Kick-Off-Veranstaltung“
- ✓ Außerschulische Aktivitäten einer „Mentoratsgruppe“ mit ihrem Mentor
- ✓ Einsatz von Gruppengesprächen
- ✓ Übernahme eines Mentorats bzw einer Patenschaft durch ältere Schülerinnen und Schüler für die Unterstufe
- ✓ „Pilotprojekt“: ca. 5-6 Kollegen betreuen als Schulversuch eine Klasse

Stefan Weih 2017



Schulentwicklung, Mentoring, Verantwortlichkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

für Rückfragen:

Stefan Weih
Gymnasium Achern
Berliner Straße 30
77855 Achern

07841/642-1760

s.weih@gymnasium-achern.de

www.gymnasium-achern.de

